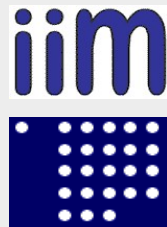


Was ein Wort bedeutet, kann ein Satz nicht sagen

Zur Bedeutung der Terminologearbeit
für die Fachkommunikation

DTT-Symposium – 18.4.08

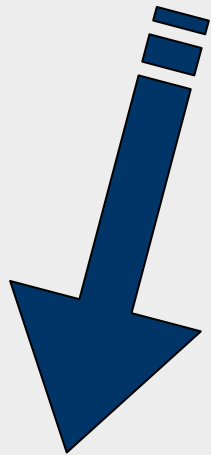


Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz
Institut für Informationsmanagement
Fakultät 03
Fachhochschule Köln
klaus.schmitz@fh-koeln.de

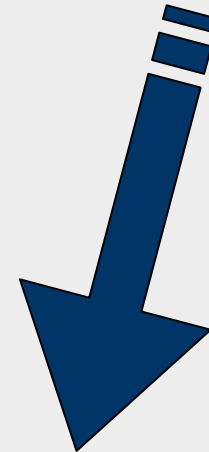
Zitat

Was ein Wort bedeutet,

kann ein Satz nicht sagen.



Terminologie



**Fach-
kommunikation**

Ludwig Wittgenstein

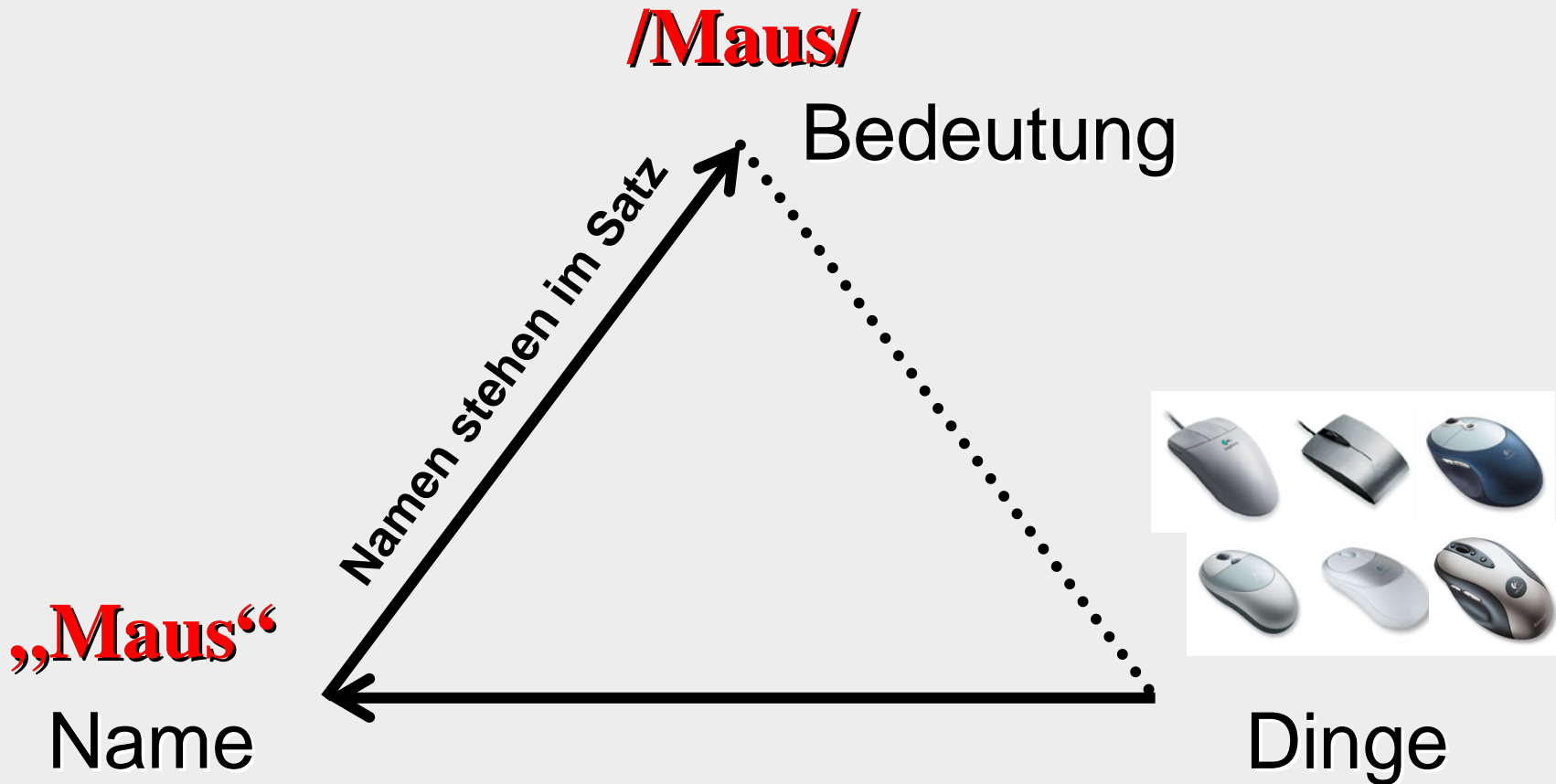


- Österreichischer / britischer Philosoph
- 1889 – 1951
- *Tractatus logico-philosophicus* (1921)
→ Logischer Positivismus
- *Philosophische Untersuchungen* (1953)
→ analytische Sprachphilosophie

Wittgensteins Sicht

- Die Wirklichkeit zerfällt in *Dinge*
- Jedes Ding hat einen *Namen* in der Sprache
- *Bedeutung* erhalten diese Namen durch ihr Zusammenstehen im Satz
- Wenn im Satz die Anordnung von Namen dieselbe Struktur aufweist, wie die Anordnung der von den Namen vertretenen Gegenständen in Wirklichkeit, so wird ein Satz dadurch *wahr*.
- *Die Bedeutung eines Wortes ist sein Gebrauch in der Sprache (philosophische Untersuchungen)*

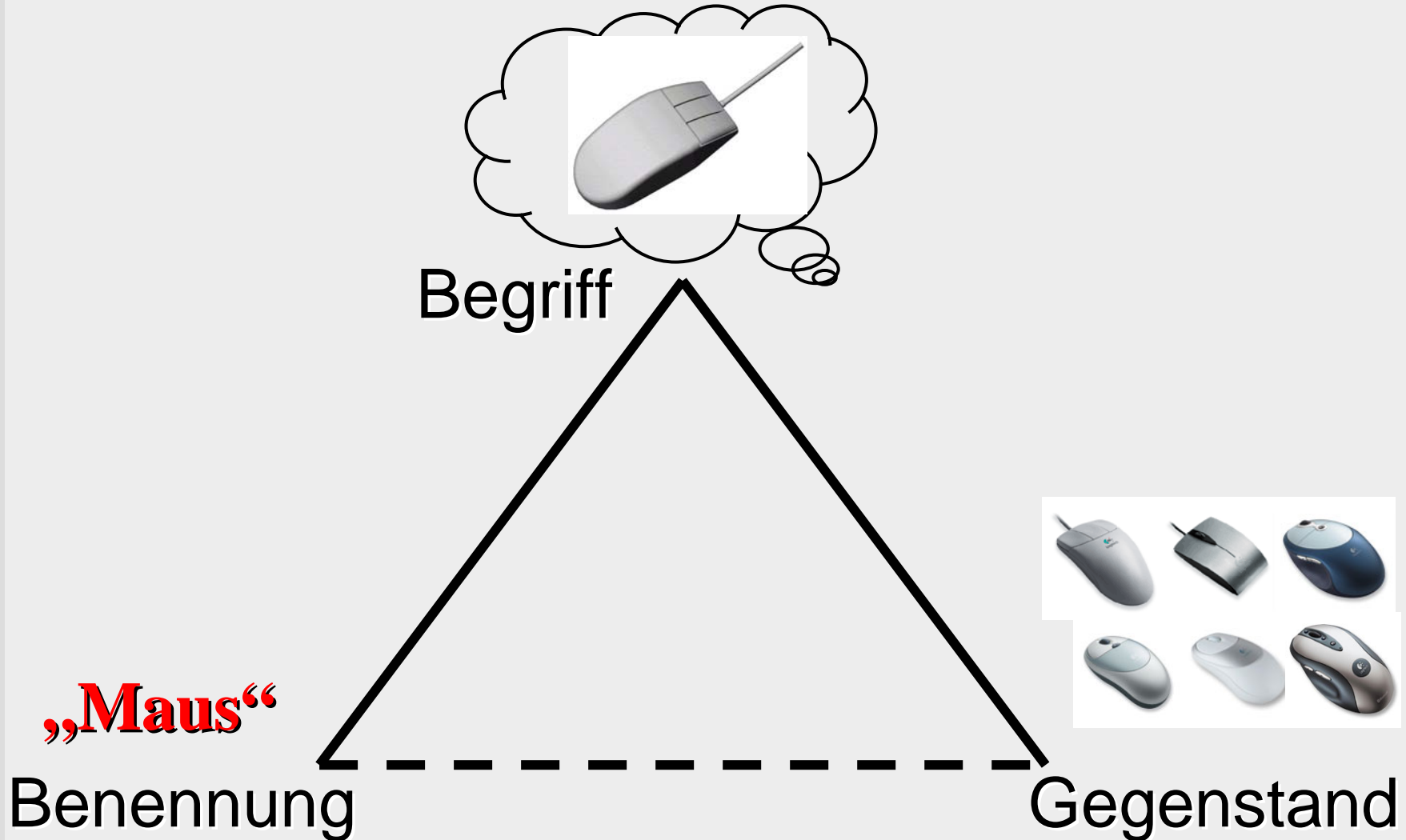
Wittgensteins Sicht



Terminologische Sicht

- ***Gegenstand***: beliebiger Ausschnitt aus der (wahrnehmbaren oder vorstellbaren) Welt
- ***Begriff***: mittels Abstraktion gebildete Denkeinheit (durch Ermittlung der gemeinsamen Eigenschaften von Gegenständen)
- ***Benennung***: sprachliche Bezeichnung eines Begriffs (aus einem Fachgebiet)

Terminologische Sicht



Vergleich

Wittgenstein – Terminologiewissenschaft

- *Ding – Gegenstand*
- *Name – Benennung*
- *Bedeutung – Begriff (andere Perspektive)*

- *Gesamtsprache – Fachsprache*

Definitionen = Sätze !?

Wittgenstein:

- *Was ein Wort bedeutet, kann ein Satz nicht sagen!*

Terminologiewissenschaft:

- *Die Definition ist eine Begriffsbestimmung mit sprachlichen Mitteln.*

Definitionen = Sätze !?

- **Beispiel: Definitionen in Normen:**

Technische Dokumentation

Gesamtheit von Dokumenten, die ein technisches Erzeugnis beschreiben

- **Beispiel: Definitionen als Sätze:**

Eine Technische Dokumentation ist die Gesamtheit von Dokumenten, die ein technisches Erzeugnis beschreiben.

Erklärt diese Definition die Bedeutung (des Namens) von „Technischer Dokumentation“?

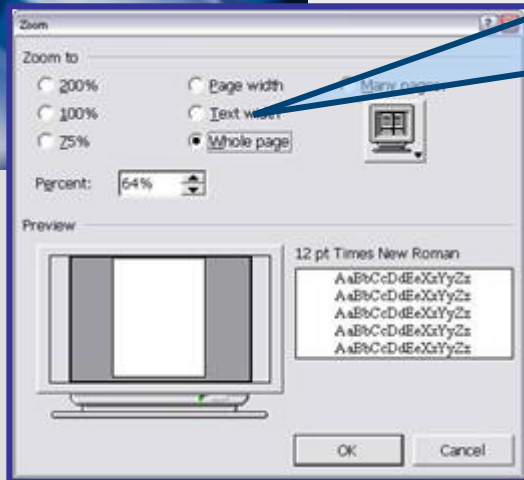
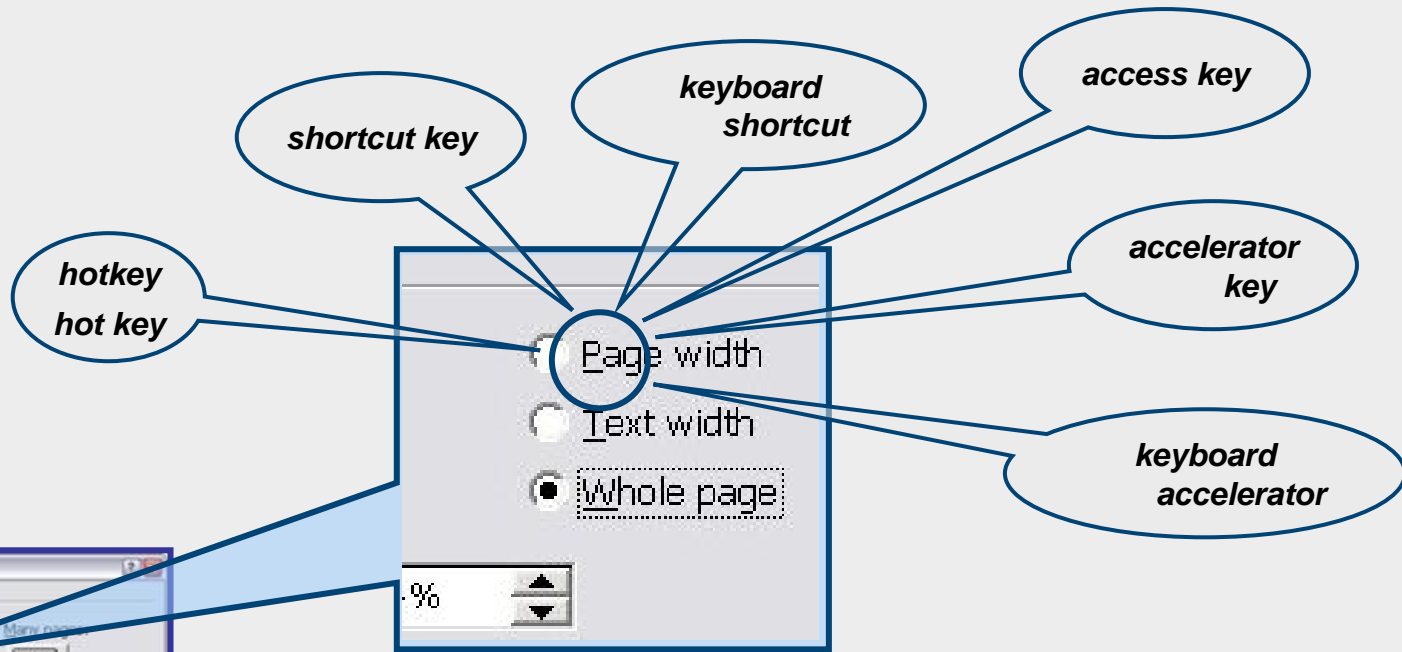
Gute Wörter – schlechte Wörter

Wittgenstein: *„jedes Ding hat einen Namen in der Sprache“*

Fragen:

- Gibt es auch Dinge, die mehr als einen Namen in der Sprache haben (Synonymie)?
- Gibt es unterschiedliche Dinge, die den gleichen Namen haben (Homonymie)?
- Gibt es auch Dinge, die keinen Namen haben?

Uneinheitliche Terminologie



Matthias Heyn, SDL,
tekem-Jahrestagung 2005

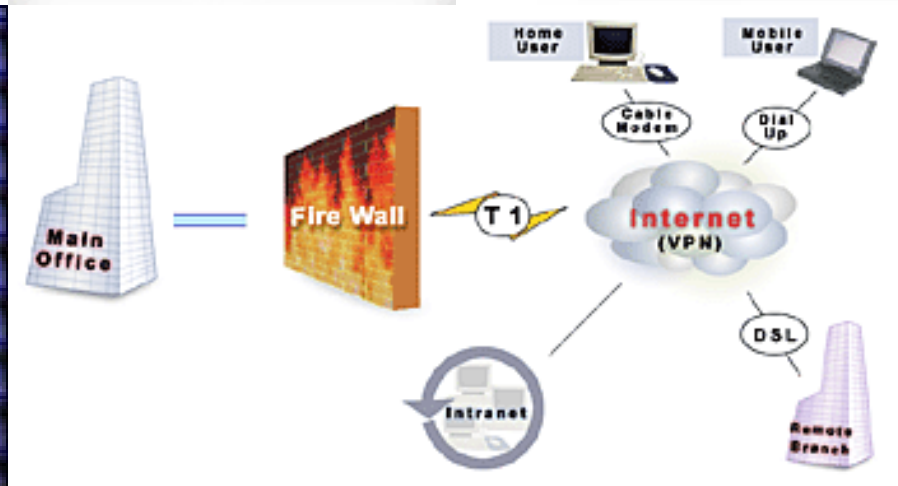
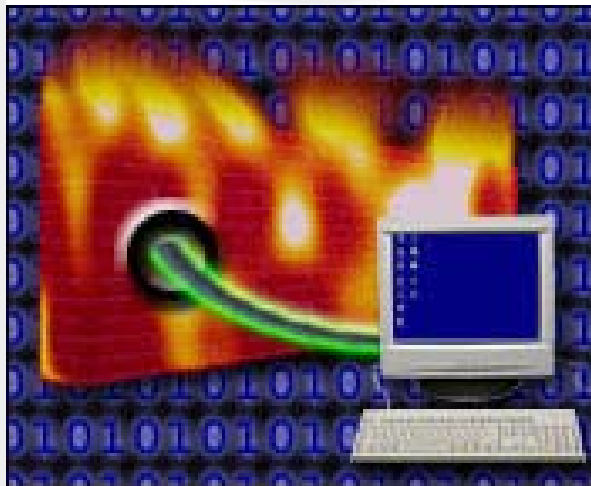
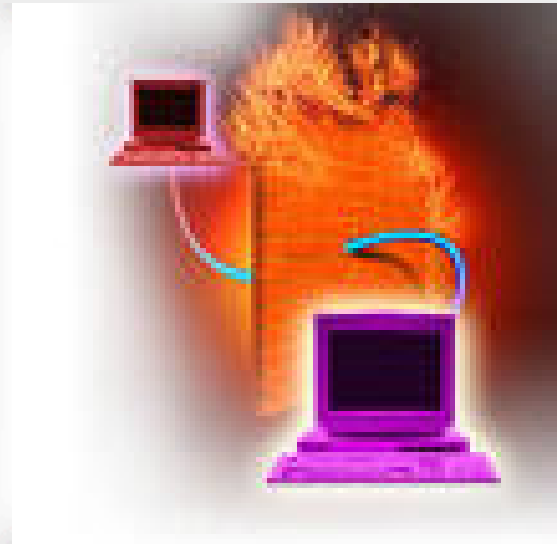
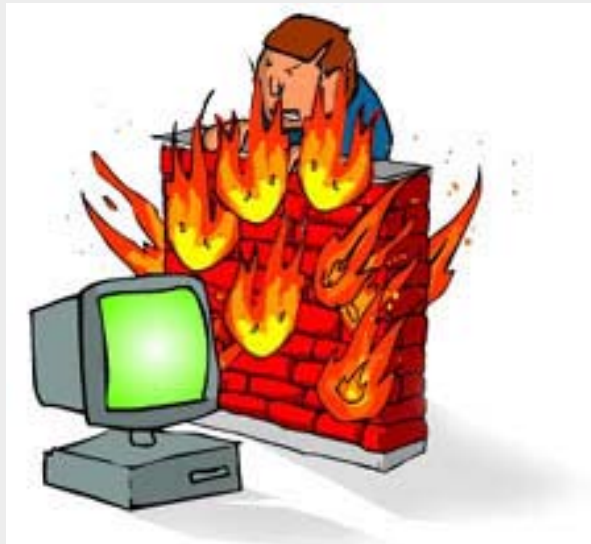
Gute Wörter – schlechte Wörter

- Auswahl und Neubildung von Benennungen:
 - treffend, motiviert, transparent
 - konsistent
 - angemessen
 - linguistisch ökonomisch
 - ableitbar
 - sprachlich korrekt
 - „deutsch“

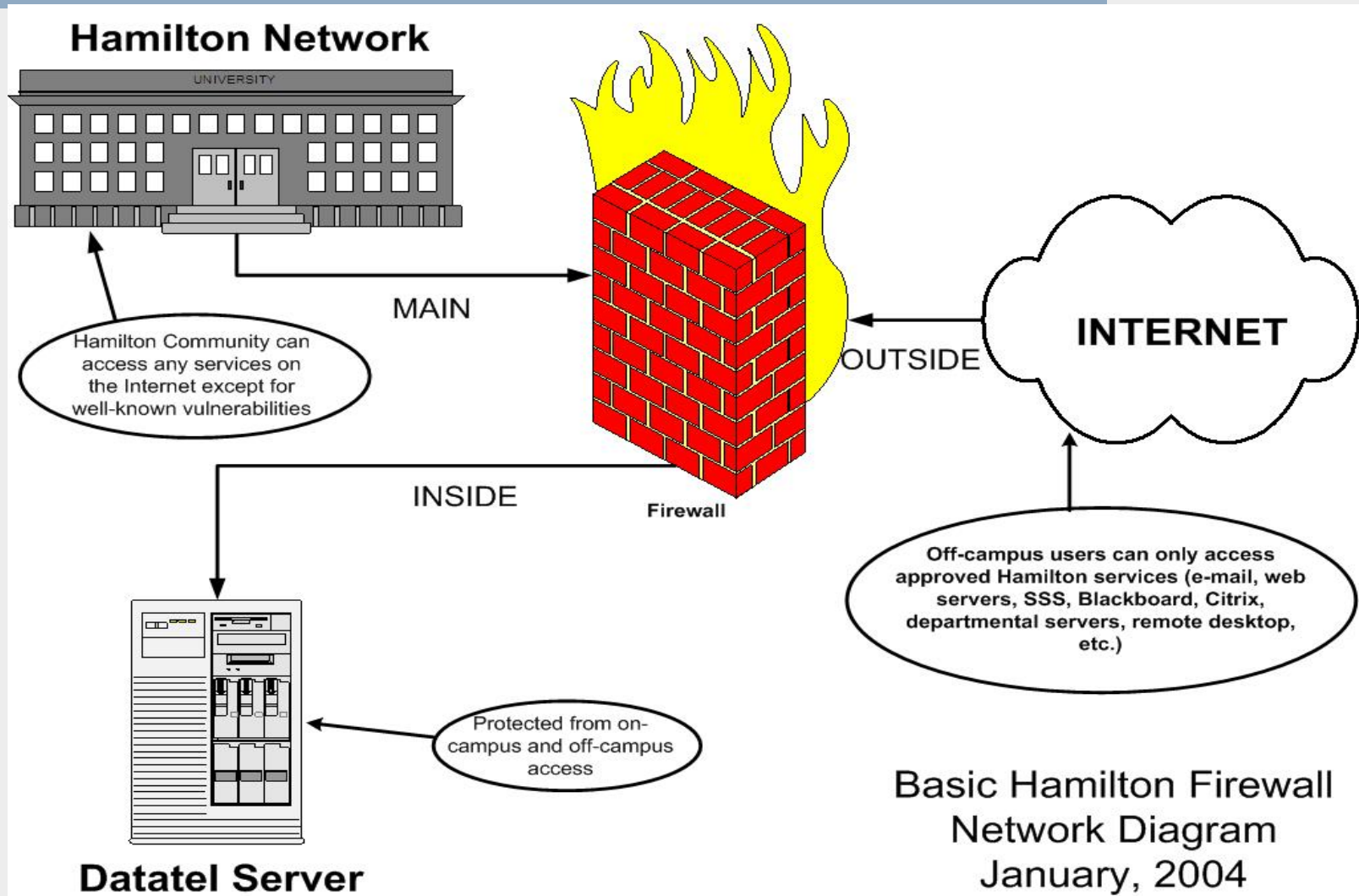
Transparenz, Motivation

- Den Begriff hinter der Benennung kann man ohne Definition (leichter) erschließen.
- Die Bedeutung der Benennung ist sichtbar durch:
 - **morphologische Motivation**
*Schraubendreher, mittelfristige Finanzplanung
page setup, error message
network printing device setup**
 - **semantische Motivation**
*Schraubenkopf, Schmierkeilfilm, Schmiedehammerbär,
Kinderarmut, Chickendöner vs. Kinderdöner,
worm, virus, infected file, vulnerability, firewall**

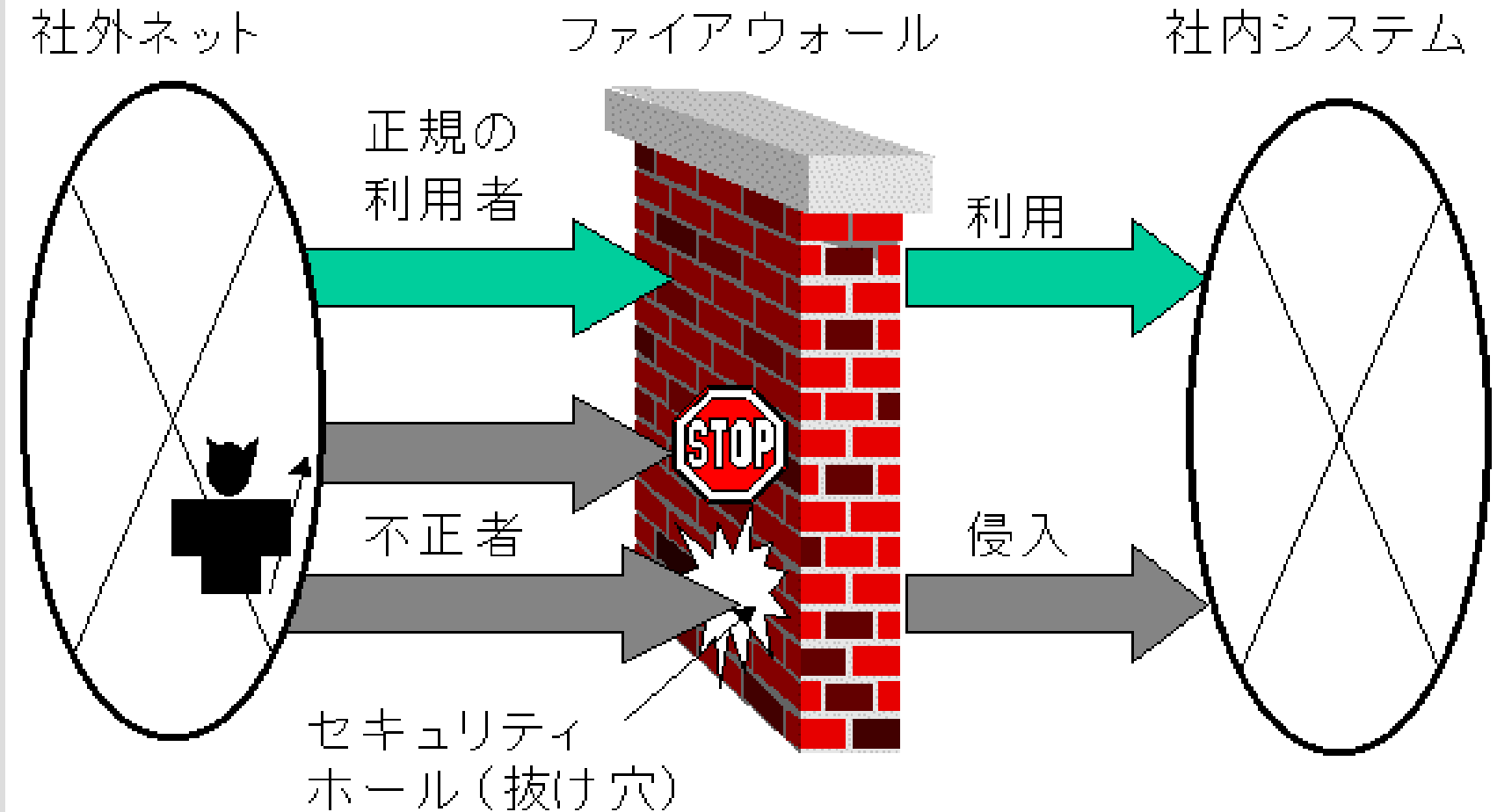
Transparenz, Motivation: fire wall



Transparenz, Motivation: fire wall



Transparenz, Motivation: fire wall



Konsistenz

- Die Benennung wird konsistent und einheitlich in allen Teilen des Produktes verwendet.
Z.B. bei Softwareprodukten:
 - Menü, Dialogboxen, Fehlermeldungen
 - Online-Hilfe, Tutorial
 - Dokumentation, Webseiten, Verpackung etc.
 - *return key, input key, enter key, line feed, carriage return, acknowledge key etc.*
 - *update, hotfix, update rollup, security pack, security update, private fix etc.*

Angemessenheit

- Angemessenheit bedeutet, dass Benennungen:
 - dem Leser vertraut und geläufig sein müssen
 - keine Verwirrung und Unsicherheit erzeugen dürfen
 - keine negative Nebenbedeutungen haben sollen
(neutral, politisch korrekt)
 - *express installation (nur benötigte Komponenten)*
network installation (alle Komponenten)
 - *system error, severe error, fatal error, user error etc.*
 - *master/slave, web designers' bible, knowledge nugget etc.*

Angemessenheit



Können Sie sich vorstellen, dass beide Personen(gruppen) die gleiche Benennung für einen bestimmten Begriff verstehen und aktiv benutzen?



Gute Wörter – schlechte Wörter

- Auswahl und Neubildung von Benennungen:
 - **linguistisch ökonomisch**
(Ultrakurzwellenüberreichweitenfernsehrichtfunkverbindung)
 - **ableitbar**
(medicinal plant vs. herb → herbal, herbalist, ...)
(Afghanisch vs. Paschtu → afghanisch vs. paschtunisch)
 - **sprachlich korrekt**
(upgedated, Terms, achtköpfiger Familienvater, ...)
 - **„deutsch“ / preference for native language**
(Startseite vs. Homepage)

Gute Wörter – schlechte Wörter

"... jeder muss im job permanently seine intangible assets mit high risk neu relaunchen und seine skills so positionieren, dass die benefits alle ratings sprengen, damit der cash-flow stimmt. Wichtig ist corporate-identity, die mit perfect customizing und eye catchern jedes Jahr geupdated wird!"

Hilmar Kopper, ehemaliger Vorstandssprecher der Deutschen Bank
Süddeutsche Zeitung März 2007 (www.sueddeutsche.de/kultur/bildstrecke/847/106741/p0/?img=7.0)

Fazit

- (Der Schüler) Zi-lu sprach zu Konfuzius: "Wenn Euch der Herrscher des Staates Wei die Regierung anvertraute - was würdet Ihr zuerst tun?" Der Meister antwortete: "Unbedingt die Worte richtig stellen." Darauf Zi-lu: "Damit würdet Ihr beginnen? Das ist doch abwegig. Warum eine solche Richtigstellung der Worte?" Der Meister entgegnete: "Wie ungebildet du doch bist, Zi-lu! Der Edle ist vorsichtig und zurückhaltend, wenn es um Dinge geht, die er nicht kennt. Stimmen die Worte und Begriffe nicht, so ist die Sprache konfus. Ist die Sprache konfus, so entstehen Unordnung und Misserfolg. Gibt es Unordnung und Misserfolg, so geraten Anstand und gute Sitten in Verfall. Sind Anstand und gute Sitten in Frage gestellt, so gibt es keine gerechten Strafen mehr. Gibt es keine gerechten Strafen mehr, so weiß das Volk nicht, was es tun und was es lassen soll. Darum muss der Edle die Begriffe und Namen korrekt benutzen und auch richtig danach handeln können. Er geht mit seinen Worten niemals leichtfertig um."

Konfuzius (551-479 v.Chr)

Fazit

Und noch einmal Wittgenstein:

- Wer keiner Tatsache gewiss ist, der kann auch des Sinnes seiner Worte nicht gewiss sein.
- Was sich überhaupt sagen lässt, lässt sich klar sagen; und wovon man nicht sprechen kann, darüber muss man schweigen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. Klaus-Dirk Schmitz

Fachhochschule Köln
Fakultät 03 - ITMK/IIM

Mainzer Str. 5

50678 Köln

klaus.schmitz@fh-koeln.de